

Jacqueline Kubczak

# BACKTE ODER BUK, HAUTE ODER HIEB? – SCHWACHE ODER STARKE FLEXION

## (Aus: Grammatik in Fragen und Antworten)

Die Autorin war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

**Backte** der Bäcker das Brot oder **buk** er es? Dieses ist wohl das am häufigsten zitierte Beispiel für unterschiedliche Präteritums- bzw. Imperfektformen. Und zwar schon sehr lange, wie dieser Text aus dem Jahr 1906 zeigt:

Denn wenn einerseits allgemein anerkannt wird, daß der Lautwandel zum großen Teile vorgenommen wird, um den Sprachorganen Arbeit zu ersparen, so ist doch auch derjenige Wandel in den Bildungsformen, der auf Erweiterung und neuerungssüchtige Ausdehnung der Analogie hinausläuft (z. B. im Deutschen das Ersetzen der starken Konjugation durch die schwache, wie **backte statt buk**, ähnlich wie in der Kindersprache trankte statt trank), eine Bequemlichkeit für die Nervenbahnen. (Mauthner 1906, S. 8)<sup>1</sup>

Zur Erinnerung eine kurze Übersicht zu schwachen und starken Präteritumsformen:

Die Präteritumsformen, die mit *-te* /*-test* /*-te* /*-ten* /*-tet* /*-ten* gebildet werden, werden **schwache Formen** genannt:

ich backte	wir backten
du backtest	ihr backtet
er backte	sie backten

Die andere Art, das Präteritum zu bilden, besteht darin, den Vokal, der im Infinitivstamm steht, z. B. *a* in *backen*, zu verändern, z. B. zu *u*, wie in *buk*. Diese Formen werden auch **starke Formen** genannt:

ich buk	wir buken
du bukst	ihr bukt
er buk	sie buken

*Backen* ist zwar eines der am häufigsten zitierten Verben mit beiden Präteritumsformen (*backte/buk*), aber neben *backen* gibt es weitere Verben, die im Präteritum schwache und starke Formen aufweisen. Hier zur Illustration eine alphabetisch geordnete kleine Liste von gebräuchlichen Verben mit schwachen und starken Präteritumsformen:

Infinitiv	schwache Form	starke Form
backen	backte	buk
bewegen	bewegte	bewog
erschrecken	erschreckte	erschrak
hängen	hängte	hing
hauen	haute	hieB
melken	melkte	molK
pflügen	pflögte	pflög
schaffen	schaffte	schuf
stecken	steckte	stak

### Wie ist es zu diesen Doppelungen gekommen?

Das Nebeneinander von zwei Flexionsmustern erklärt sich dadurch, dass das alte (althochdeutsche) starke Flexionsmuster allmählich einem neueren schwachen Flexionsmuster gewichen ist. Neu gebildete Verben wurden überwiegend schwach flektiert. Durch Analogie zu diesen neuen Verben wurden auch viele Verben mit ursprünglich starker Flexion allmählich schwach flektiert. Bei einigen dieser Verben ist der Übergang abgeschlossen, so dass die starken Formen sogar aus unserem Gedächtnis verschwunden sind. Das ist z. B. der Fall beim Verb *bellen*, das heute nur schwach flektiert vorkommt (*bellen, bellte, gebellt*) und im Althochdeutschen noch stark flektiert wurde (*bellan, ball, gibollan*). Bei anderen Verben gibt es noch beide Flexionsmuster nebeneinander, wobei sich häufig – aber nicht immer – verschiedene Bedeutungen herausgebildet haben.<sup>2</sup>

Daneben gibt es noch eine Reihe von Verben, die ihre ursprüngliche, starke Flexion beibehalten haben. Der Grund dafür ist wohl, dass diese Verben sehr gebräuchlich waren und es immer noch sind wie z. B. *nehmen* – *nahm* – *genommen*.

### **BACKTE|BUK, MELKTE|MOLK, HAUTE|HIEB**

An diesen drei Verben kann man exemplarisch verschiedene Grade des Übergangs von starker zu schwacher Flexion zeigen.

#### **Backte/buk**

*Backte* oder *buk*? Diese Frage scheint immer noch Viele zu interessieren. Die „taz“ meinte dazu:

Deutsch kann schön sein. Man muß nur in ein wenig älteren Duden stöbern und den Dialekten lauschen. Dann entdeckt man mitunter Wörter, die ausdrucksfähiger sind als vieles, womit man sich sonst verständigt. „Wohlfühl“ ist so ein Wort oder „gschamig“, dazu unregelmäßige Präteritumsformen: **wenn der Bäcker Brot buk und nicht backte. Sagt kein Mensch mehr**<sup>3</sup>, außer Wiglaf Droste, bei dem aus sprachlichen Schmankerln schöne Geschichten werden.

[die tageszeitung, 24.1.1996, S. 24]

Ob das stimmt, dass kein Mensch mehr *buk* sagt? Wenn gemeint ist, dass niemand mehr im Alltag so spricht, dann kann man dem wohl beipflichten. In schriftlichen Texten allerdings sind die starken Präteritumsformen von *backen* heute noch lebendig. In den Texten von DEReKo<sup>4</sup> aus den Jahren 2000 bis 2005 kamen zum Beispiel die schwachen Präteritumsformen von *backen* – *backte/backten* – 97 Mal vor. (*Backtest*, *backtet* sind im Korpus nicht belegt.) Die starken Formen – *buk/buken* – waren 52 Mal vertreten (*bukst*, *bukt* sind im Korpus nicht belegt). Eigentlich war das gar nicht so wenig für eine totgesagte Form! Auch eine Google-Suche [Stand

März 2007] forderte Erstaunliches zu Tage: Die Kombination *buk* und *Brot* kam 39.700 Mal vor, die Kombination *backte* und *Brot* brachte es dagegen nur auf 13.100 Treffer! Zehn Jahre später hat sich die Verteilung der Belege auf *buk/buken* bzw. *backte/backten* im DEReKo leicht zu Gunsten von *backte/backten* verschoben. Im DEReKo-Ausschnitt von 2010 – 2016 entfallen 366 Belege auf *buk/buken* und 907 auf *backte/backten*. (Das Verhältnis ist immerhin von ein wenig mehr als der Hälfte zu einem guten Drittel gesunken.) Eine Google-Suche über Texte in deutscher Sprache im Juni 2016 ergab das ähnlich erstaunliche Resultat wie 10 Jahre zuvor: *buk/buken* ist häufiger vertreten als *backte/backten* (*buk Brot*: circa 28.200 Treffer; *backte Brot*: circa 20.200 Treffer). Allerdings ist der Unterschied nicht mehr so groß wie zehn Jahre zuvor. Auch im WWW gewinnt *backte Brot* an Boden gegenüber *buk Brot*.

Hier einige Belege für *backte/backten* und *buk/buken*

Als sie in Alfred Bioleks Kochstudio einen Kuchen **backte**, überraschte es sie, dass die halbe Nation zuschaute. [die tageszeitung, 22.8.2003, S. 5]

Die Klasse 3a der Grundschule am Königspfad in Göllheim **backte** fleißig Waffeln, um eine gemeinsame Fahrt mit der Partnerschule in Weiterswiller zu finanzieren. [Die Rheinpfalz, 16.6.2015; Donnersbergkreis]

Die beiden Brote, die ich vorher **backte** mit Hefezusatz noch, die sind bei weitem nicht so in die Höhe gegangen. [www.chefkoch.de/forum]

RK-Jugendabteilung **backte** Plätzchen und schmückte den Weihnachtsbaum. [www.aufmplatz.net -30.11.2015]

Wenn wir Weihnachtsplätzchen **buken**, dann wollte jeder von uns Geschwistern nur mit dem Schweinchen ausstechen. [die tageszeitung, 30.1.2002, S. 13]

Naschkatzen konnten sich mit leckerem Eierlikör- und Amarettokuchen oder mit Linzertorte eindecken. Auch die Schwarzwälder-Kirsch-Torte, von denen Organisatorin Helga Heinold fünf Exemplare **buk**, konnte den Appetit auf Süßes stillen. [Mannheimer Morgen, 20.3.2015, S. 40]



Sie *backten* | *buken* Plätzchen.

[G]estern **buk** meine Freundin ein leckeres Sauerkrautbrot für mich mit – ich habe es auf arbeit und etwas Butter dazu – wird das ein geschmatze werden, frisch mit butter mag ich brot am liebsten.

[<[www.kochmeister.com](http://www.kochmeister.com)>]

Die Klasse 1b **buk** Plätzchen.

[<[www.grundschule-friedhofstrasse.de/Von-Klassen/2013-2014](http://www.grundschule-friedhofstrasse.de/Von-Klassen/2013-2014)>]

Die Beispiele mit *buk/buken* stehen sichtlich weder in ironisierenden Kontexten noch fallen sie durch besondere Altertümlichkeiten oder sonstige stilistische Besonderheiten auf.

Auch der Ausdruck *kleine Brötchen backen* ist im Präteritum sowohl mit *backte* als auch mit *buk* belegt. (In DEReKo gibt es 36 Belege mit *backte/backten* gegenüber 30 Belegen mit *buk/buken*)

Sport1 **backte** mit seinem Spiel zwischen TuS Koblenz und SSV Ulm (3:1) aus der Regionalliga Südwest **kleine Brötchen**: 240 000 Fußballfans (0,8 Prozent) schalteten ein.

[dpa, 30.10.2013; «Familie Dr. Kleist» meldet sich auf Anhieb stark zurück]

Im weiteren Verfahren gab der Kreis klein bei und **backte kleine Brötchen**.

[Bund-Informationen aus Nordrhein-Westfalen, August 2004; <[www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)>]

Als Bürgermeister Andreas Metz und Dagmar Klopsch-Güntner 2010 zur ersten „inselART“ einladen, **buken** sie noch ganz **kleine Brötchen**, hofften, dass ihre Idee auf fruchtbaren Boden fällt und von der Bevölkerung angenommen wird.

[Mannheimer Morgen, 27.10.2014, S. 17]

Beide Male **buken** die Österreicher punktemäßig recht **kleine Brötchen** und erreichten jeweils nur Plätze im untersten Mittelfeld.

[<[blog.prinz.de/grand-prix/esc-spezialitaeten-aus-oessterreich-4-die-gary-lux-aera](http://blog.prinz.de/grand-prix/esc-spezialitaeten-aus-oessterreich-4-die-gary-lux-aera)>; 4.12.2014]

**Fazit:** Die Formen *buk/buken* sind im heutigen geschriebenen Deutsch noch lebendig. Man findet sie nicht nur in literarischen, sondern auch in eher umgangssprachlich geschriebenen Texten. In der alltäglichen gesprochenen Sprache muten die starken Formen von *backen* aber doch altmodisch oder gestelzt an.



Er *backte* | *bak* Weihnachtssterne.

### Zwei kleine Anmerkungen nebenbei

1) Das Partizip Perfekt, auch Partizip II genannt, von *backen* heißt in der Standardsprache *gebacken*: *Der Bäcker hat das Brot gebacken*. In DEReKo findet sich kein einziger Beleg für *gebackt*. Allerdings scheint sich in der Alltagssprache auch die Form *gebackt* auszubreiten, wie Belege aus verschiedenen Foren und Chatrooms zeigen:

Wenn es nicht fertiges „Teigwurzeln“ gibt, wird das Brot heute auf diese Weise **gebackt** [...]  
[<[www.chefkoch.de/forum](http://www.chefkoch.de/forum)>]

Zu Ostern wird wieder viel gekocht und **gebackt**.  
[<<http://ostern.infos.45227.vs.webtopia.com/ostern-rezepte.php>>]

Ein Blick durchs Sichtfenster zeigt die Backstube – wie von Geisterhand wird gemischt, geknetet und **gebackt**.  
[aus Werbung für Unold - Brotbackautomat; <[www.yatego.com/purenature](http://www.yatego.com/purenature)>]

2) Es gibt weitere Verben mit der Infinitivform *backen* (Homonyme)

- Es gibt ein weiteres Verb *backen* mit der Bedeutung 'kleben'. Dieses Verb wird schwach flektiert. Also Infinitiv: *backen* – Präteritum: *backte* – Partizip Perfekt: *gebackt*. Dieses Verb *backen* wird meist in Zusammensetzungen verwendet (*festbacken*, *zusammenbacken* u. Ä.)

[D]er Schnee **backt** an den Stiefeln.

[<[www.duden.de/rechtschreibung/backen\\_festhaengen\\_ankleben](http://www.duden.de/rechtschreibung/backen_festhaengen_ankleben)>]

Die felswand besteht aus styropor klumpen, die ich mit heißkleber **festgebackt habe** und dann mit gips überzogen

[mein erstes Formi | <[www.AMEISENHALTUNG.de](http://www.AMEISENHALTUNG.de)> - Forum]

Wahrscheinlich ist es beim letzten Mal während des Transports geschmolzen und **zusammen gebackt**.

[<[www.team-andro.com](http://www.team-andro.com)>]

- Aus dem Englischen übernommen und noch englisch ausgesprochen wird *backen* (eingedeutschte Form von *to back*) mit dem Partizip Perfekt *gebackt* unterschiedlich verwendet: In der Musikszene z. B. im Sinne von 'im Hintergrund musikalisch unterstützen, begleiten' oder von der jüngeren computer community im Sinne von 'ein Backup, eine Sicherheitskopie, machen':

Auf der kleineren Bühne trat zeitgleich die Studio One-Legende Ken Boothe auf; **gebackt** von der Court Jester's Crew zeigte er ein phantastisches Programm, inklusive des 70er Jahre-Hits „Speak Softly Love“, den er dem zwei Tage zuvor verstorbenen Marlon Brando widmete.  
[<[www.dancehallmusic.de](http://www.dancehallmusic.de)>]

Wenn du Strukturiert bist und deine Seiten in Ordner **gebackt hast** wie DownloadSpiele, DownloadProgramme, und in den Ordner ein Ordner Downlads [sic] ist so wie die HTML Datei dann muss der link so aussehen [...]  
[<[www.forumla.de/f-computerforum-13](http://www.forumla.de/f-computerforum-13)>]





Er *melkte* | *molkt* die Kuh.

## MELKTE/MOLK

Im Gegensatz zum Befund der Untersuchung zu *backte* und *buk* gibt es im DeReKo [Stand Juni 2016] mehr Beispiele für die starken Flexionsformen *molkt/molken* als für die schwachen Formen *melkte/melkten* (250 Belege für *molkt/molken* gegenüber 110 Belegen für *melkte/melkten*). Eine Google-Suche über Texte in deutscher Sprache [Stand Juni 2016] zeigt ein ähnliches Bild: 13.100 Treffer für die Kombination *melkte* und *Kuh* gegenüber 35.400 für *molkt* und *Kuh*. Man hat also hier ein Beispiel für ein Verb, bei dem der Übergang von schwacher zu starker Flexion erst dabei ist, sich zu vollziehen.

Hedwig Baum aus der Pfingstweide erinnert sich an das Milchholen beim Bauern in den 1950er-Jahren. „Oft ging ich früher weg, um in den Kuhstall zu gehen und zu schauen, wie die Bäuerin die Kuh **melkte**.“

[Die Rheinpfalz, 26.3.2014]

Dort hatte er eine Lehre angefangen, **melkte** Kühe, fütterte sie, arbeitete in der Werkstatt, räumte auf. Für monatlich 665 Euro brutto.

[<[www.zeit.de/2016/13/landwirtschaft-oekobauer-mitarbeiter-ausbeute](http://www.zeit.de/2016/13/landwirtschaft-oekobauer-mitarbeiter-ausbeute)>]

Zur Klimawoche in Hamburg reiste Hans Möller mit Maudi an, die er seine „Promotion-Kuh“ nennt. Maudi ließ sich streicheln, Kinder **molken** per Hand.

[Die ZEIT, 28.5.2015, S. 6]

Schon als Kind tobte er auf dem Hof, als Jugendlicher half er seinem Vater mit, **molkt** die Kühe oder fuhr Trecker.

[<[www.derwesten.de/staedte](http://www.derwesten.de/staedte)>; 20.6.2016]

Merkliche Unterschiede in der Stilschicht der Beispiele sind nicht auszumachen, vielleicht sind die Texte, in denen *melkte/melkten* vorkommt, ein wenig alltagsprachlicher als die, in denen *molkt/molken* verwendet wird.

**Fazit:** *molkt/molken* und *melkte/melkten* sind Formen, die im heutigen Deutsch parallel existieren und ohne nennenswerten Unterschied verwendet werden. In der geschriebenen Standardsprache kommen die schwachen Formen seltener als die starken Formen vor.

### Eine kleine Anmerkung

In der Standardsprache heißt das Partizip Perfekt bzw. Partizip II von *melken* **gemolken**. *Gemelkt* kommt aber in DeReKo schon 17 Mal vor, gegenüber 3.540 Treffern für *gemolken* [Stand Juni 2016]. Eine Google-Suche ergab 19.500 Seiten, in denen *gemelkt* vorkommt, allerdings gegenüber 419.000 Treffern für *gemolken* [Stand Juni 2016]. Auch beim Gebrauch des Partizips lässt sich wohl der allmähliche Prozess der Annäherung an die schwache Flexion beobachten.

## HAUTE/HIEB

Im DEREKO-Ausschnitt 2010 bis 2016 kommt *hieb* (im Sinne von 'schlagen' wie in *mit der Hand auf etwas schlagen*) 129 Mal vor und *haute* 124 Mal.

25-Jähriger **hieb** mit Stein auf Disko-Gast ein!  
[Braunschweiger Zeitung, 26.2.2010]

Ein angreifender Storch vertrieb den am Nest stehenden Brutstorch auf ein Hausdach und **hieb** mit gezielten Schnabelstößen auf die vier im Nest befindlichen, etwa fünf bis sechs Wochen alten Jungstörche ein.  
[Die Rheinpfalz, 11.6.2014]

„Ich hatte das Gefühl, dass jemand reinkommt“, erzählte die 37-Jährige. Ohne Vorwarnung **hieb** er ihr mit einem Messer fast die Nase ab.  
[Rhein-Zeitung, 14.8.2013, S. 8]

Joe schob sich den letzten Currywurstzipfel in den Mund und **hieb** Leena dann begeistert mit der flachen Hand zwischen die Schulterblätter.  
[die tageszeitung, 12.9.2013, S. 16]

Ein Unbekannter hat in der Nacht zum Samstag zwei berühmte historische Brunnen auf der Piazza Navona in Rom attackiert. Mit einem großen Pflasterstein **haute** er nach Polizeiangaben auch auf die Fontana di Trevi ein.  
[Braunschweiger Zeitung, 05.09.2011; Historische Brunnen in Rom beschädigt]

Der gebürtige Salzgitteraner Mundakrobat Peter Wehrmann ist Mittwochabend im vierten Halbfinale der RTL-Casting-Show „Das Supertalent“ ausgeschieden. Schon nach wenigen Sekunden **haute** Dieter Bohlen auf den Buzzer und bekundete so sein Nein.  
[Braunschweiger Zeitung, 17.12.2010; Dieter Bohlen will Wehrmann nicht sehen]

Dann setzte sie sich wieder aufs Sofa. Ich sah nur noch auf ihren Kopf und **haute** so lange auf sie hin, bis sie sich nicht mehr bewegte.

[NEWS, 29.5.2013; „Warum ich meine Oma mit der Axt tötete“]

Die Show, in der er saß, dauerte doch „nur“ rund drei Stunden ... Naja, er meinte wohl die gefühlte Zeit. Robbie **haute** seinem Kumpel in die Rippen. „Du warst auch mal da, James?“

[Hamburger Morgenpost, 15.10.2013, S. 56]

Auf den ersten Blick scheint die Beleglage für beide Flexionsformen ausgewogen. Die Belege für *hieb* und *haute* verteilen sich über das ganze deutschsprachige Gebiet (inklusive Schweiz und Österreich) ohne feststellbare geografisch bedingte Präferenzen für die eine oder die andere Form. Schaut man sich aber die Bereiche genauer an, aus denen die Belege stammen, fällt auf, dass *hieb* tendenziell eher in Texten, in denen über Historisches, Mythologisches o. Ä. berichtet wird, wie sie z. B. in Wikipedia vorkommen, verwendet wird. (Von den 126 Belegen mit *hieb* im Sinne von 'schlagen' stammen 29 aus Wikipedia, und weitere 6 gehen zurück auf einen Text aus der Bibel.)

Doch Amphiaraios, der Tydeus hasste, **hieb** dem Melanippos den Kopf ab, brachte diesen zu Tydeus und dieser schlürfte das Hirn aus dem Schädel. Als Athene dies sah, war sie angewidert und ließ von ihrem Vorhaben ab und so starb Tydeus.

[<<http://de.wikipedia.org/wiki/Tydeus>> Wikipedia, 2011]

Im Bereich Sport (Fußball, Handball u. Ä.) hingegen ist das schwache Präteritum von *hauen* im Sinne von 'schießen, werfen, irgendwohin mit Kraft befördern' üblich. Nur selten findet man Sätze mit der starken Flexionsform. Im DEREKO-Ausschnitt von 2010 bis 2016 kommt in dieser Bedeutung *haute* 121 Mal und *hieb* nur 18 Mal vor.



Er *haute* | *hieb* den Ball ins Tor.

Für die Gäste besaß Maximilian Stowasser Sekunden vor der Pause die beste Chance zum Ausgleich. Nach einem Freistoß kam er im Strafraum frei zum Schuss, **haute** das Leder aber über die Querlatte. Genau die traf auch Sandhofens Taner Dönmez nach Wiederanpfiff (55.).

[Mannheimer Morgen, 2.9.2013, S. 11]

aber seltener auch:

Oder war es doch ein Geniestreich? Fünf Minuten fehlten bis zum Pausenpfiff, da **hieb** Linksverteidiger Michael Vitzthum den Ball aus großer Distanz in Richtung des Fürther Tores. Der Ball landete im Netz, die verdiente Führung.

[Die Rheinpfalz, 17.8.2013]

Auch wenn *hauen* in mehr oder weniger festen umgangssprachlichen Wendungen verwendet wird, wird meist das schwache Präteritum gewählt wie z. B. in den Wendungen:

<i>in die Tasten hauen</i>	<i>haute</i> 54	<i>hieb</i> 10
<i>jemandem etwas um die Ohren hauen</i>	<i>haute</i> 56	<i>hieb</i> 3
<i>um sich hauen</i>	<i>haute</i> 12	<i>hieb</i> 9
<i>einen/sich reinhauen</i>	<i>haute</i> 59	<i>hieb</i> 0
<i>vom Hocker hauen</i>	<i>haute</i> 16	<i>hieb</i> 1

Zwar hatte Biolay einen Keyboarder und einen Gitarristen dabei, **haute** aber auch selber **in die Tasten** oder griff in die Saiten der Akustikklampfe – wie zu Blurs „Out Of Time“.

[Hamburger Morgenpost, 25.2.2013, S. 46]

Und dann passierte tatsächlich Verrücktes: Boris Becker, ein völlig unbekannter rothaariger Riesenbub von 17 Jahren, **haute** seinem Gegner in Wimbledon den Matchball **um die Ohren**. Der Reporter war einer Herzattacke nahe – und Millionen Landsleute flippten fast aus.

[Nürnberger Nachrichten, 3.7.2010, S. 2]

Als Michiko Kakutani, oberste Buchkritikerin der New York Times, über sein letztes Buch schrieb, es sei „betäubend egozentrisch und selbstbeweihräuchernd“, **haute** der 82-Jährige mit verrosteten Klingen **um sich**: „Sie hasst weisse männliche Autoren. Sie ist Asiatin und Feministin. Und sie hasst männliche weisse Autoren.“

[Weltwoche, 14.7.2005, S. 22]

Der Ex-Lauterer Ivo Ilicovic aber **haute sich rein**, sprühte vor Spielwitz und hatte die erste Chance des Spiels (16.).

[Hamburger Morgenpost, 14.9.2011, S. 32]

Dass er Star-Sänger Doug Henthorn als Überraschung dabei hatte, um Led Zeppelins „Tea For One“ zu covern, **haute** auch niemanden so richtig **vom Hocker** und manch einer gähnte gelangweilt.

[Luxemburger Tageblatt, 21.3.2013; Vergnügen, aber keine Extase]

Es gibt aber eine Ausnahme: Als Präteritumform von *hauen* in dem Ausdruck *in die (gleiche) Kerbe hauen* findet man meist *hieb*: 33 Treffer für *hieb* gegenüber nur 3 für *haute*.

Die CDU-Vizevorsitzende Julia Klöckner **hieb in die gleiche Kerbe**. Gabriels Vorhaben sei kontraproduktiv, schrieb sie in einem Brief an den Minister, aus dem die «Welt» (Samstag) zitiert.

[dpa, 8.2.2014; (Überblick)]

*Hieb* konkurriert aber nicht nur mit dem umgangssprachlicheren *haute*, sondern auch mit dem stilunauffälligen *schlug*. Dies hat zur Folge, dass *hieb*, außer in Verbindung mit *Kerbe* und in Texten gehobenen Stils, wie man sie in Enzyklopädien findet, allgemein selten vorkommt.

Aus der Alltagssprache ist *hieb* als Präteritum von *hauen* trotz Belegen in Zeitungstexten und Stützung durch das Substantiv *Hieb* eigentlich verschwunden (eine Umfrage bei Sprechern unter 30 bestätigte das) und wird sogar von Journalisten gelegentlich für das Präteritum von *heben* gehalten.

Der Kopfbesitzer zuckte kurz, rannte los, bremste und drehte wieder ab, und dann **hieb** er die Fäuste jubelnd in den Himmel.

[Berliner Zeitung, 22.11.2004, S. 16]

Alle Kandidat(inn)en wurden einstimmig gewählt. Während sich die beiden Damen dabei vornehm enthielten, sorgte Schuhmann für Heiterkeit, als er für sich die Hand **hieb** und verkündete: „Aus Überzeugung!“

[Mannheimer Morgen, 19.7.2014, S. 15]

### Eine kleine Anmerkung

In der Standardsprache heißt das Partizip Perfekt bzw. Partizip II von *hauen* *gehauen*. Dies bestätigt die Suche in den IDS-Korpora: 12.776 Mal *gehauen* gegenüber 521 Mal *gehaut*. Bei der Verwendung des Partizips II *gehaut* gibt es regionale Präferenzen: *Gehaut* wird am häufigsten in Österreich verwendet. Von den 521 Beispielen mit *gehaut* stammen 417 aus österreichischen Zeitungen. Aber auch in Österreich wird, zumindest in der geschriebenen Sprache, *gehauen* bevorzugt (788 Mal *gehauen* gegenüber 417 Mal *gehaut*).

### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Mauthner, Fritz (1906): Beiträge zu einer Kritik der Sprache, Band I: Zur Sprache und zur Psychologie. Stuttgart / Berlin: Cotta.
- <sup>2</sup> Die schwachen und starken Präteritumsformen von *backen*, *melken* und *hauen* haben die gleiche Bedeutung. Die Bedeutung der beiden Präteritumsformen von *bewegen*, *erschrecken*, *hängen*, *pflügen*, *schaffen* und *stecken* hingegen sind nicht identisch. Siehe dazu in „Grammatik in Fragen und Antworten“: *Er hängt seinen Mantel an den Haken und dort hing er den ganzen Tag* – Schwache und starke Flexion - Bedeutungsunterschiede <[http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v\\_kat=&v\\_id=78](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v_kat=&v_id=78)> und *Sendete/wendete* oder *sandte/wandte?* – Variation in der Flexion und Bedeutungsunterschiede <[http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v\\_kat=&v\\_id=74](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v_kat=&v_id=74)>
- <sup>3</sup> Hervorhebung von mir.
- <sup>4</sup> DeReKo: Deutsches Referenzkorpus: Die Korpora geschriebener Gegenwartssprache des IDS.

### Bildnachweise

Seite 26: <[www.pixelio.de/media/675808](http://www.pixelio.de/media/675808)>

Seite 27: <[www.pixelio.de/media/712112](http://www.pixelio.de/media/712112)>

Seite 28: von Jonathan Wilkins - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40213990>>

Seite 30: von Rick Dikeman at the English language Wikipedia, CC BY-SA 3.0, <<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=70797>> ■